

Warnung vor dem Rhein.

*An den Rhein, an den Rhein, zieh' nicht an den Rhein,
Mein Sohn, ich rate dir gut,
Da geht dir das Leben zu lieblich ein,
Da blüht dir zu freudig der Mut.*

*Siehst die Mädchen so frank und die Männer so frei,
Als wär' es ein adlig Geschlecht;
Gleich bist du mit glühender Seele dabei:
So dünkt es dich billig und recht.*

*Und zu Schiffe, wie grüssen die Burgen so schön,
Und die Stadt mit dem ewigen Dom;
In den Bergen, wie klimmst du zu schwindelnden Höh'n
Und blick'st hinab in den Strom.*

*Und im Strome, da tauchet die Nix' aus dem Grund,
Und hast du ihr Lächeln geseh'n
Und grüsst dich die Lurley mit bleichem Mund,
Mein Sohn, so ist es gescheh'n:*

*Dich bezaubert der Laut, dich bethört der Schein,
Entzücken fasst dich und Graus:
Nun singst du nur immer: „Am Rhein, am Rhein!“
Und kehrst nicht wieder nach Haus.*

Karl Simrock.



